

# Essenzen aus dem Magazin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **95 (2015)**

Heft 1030

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Essenzen

aus dem Magazin

**Die Ausdehnung  
des «Leibes»  
ist alles andere  
als eine römisch-  
katholische  
Problemzone.**

(S. 52 ff.)

Rinks ist nicht  
freiheitlich, denn  
wenn Sozialdemokra-  
ten (links) ihren  
Konservatismus  
(rechts) pflegen,  
kommt dabei  
nie Liberales raus.

(S. 64 ff.)

Es ist nicht alles  
Gold, was glänzt –  
beim Franken reichen  
schon 75% Kupfer  
und 25% Nickel.

(S. 26 ff.)

**Wir-sind-gut ist  
gut für Ideenblocker –  
für Mit- und Zusammen-  
denker gilt: Wir-werden-  
immer-besser.**

(S. 19 ff.)

Fragen, die sich  
bekannte Schweizer  
Schriftsteller auch  
noch stellten,  
Nr. 328: «Wollen  
wir in deinem  
Sportwagen oder  
in meinem Amerikaner  
dahin fahren?»

(S. 36 ff.)